

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

**zur Frauen- und Geschlechterforschung an
der TU Berlin**

im Sommersemester 2009

Herausgegeben vom

Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und
Geschlechterforschung an der TU Berlin

in Zusammenarbeit mit der

Zentralen Frauenbeauftragten der TU Berlin

ZIFG

Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung
Technische Universität Berlin

Hauspostfach: Sekr. FR 3-4
Franklinstrasse 28/29
10587 Berlin

Tel.: 0049 (0)30 - 314 26974
Fax: 0049 (0)30 - 314 26988

Email: zifg@tu-berlin.de www.zifg.tu-berlin.de

Das KVV sowie aktuelle Ankündigungen sind auch auf unserer
Homepage zu finden

Anfahrt FR Gebäude:

S-Bahn bis Zool. Garten, weiter mit Bus 245 bis Marchbrücke
S-Bahn bis Tiergarten 15 min. Fußweg am Salzufer entlang
U2 bis Ernst-Reuter-Platz, 10 min. Fußweg zur Franklinstrasse

Liebe Studierende,

dieses Semester finden sich Themen wie Gender Studies zu Naturwissenschaften und Technik, die Wahlverwandtschaft zwischen Darwin und Foucault, der Begriff der Konstruktion in verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, partizipative Technikforschung zu Nanotechnologie, Biotechnologie, Neurotechnologie und Robotik, aber auch Managing Gender & Diversity aus der weiten Welt der interdisziplinären Geschlechterforschung in den Lehrveranstaltungen, die zum einen vom Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG) an der Fakultät I der TU Berlin und zum anderen von Dozent_innen der verschiedenen Fakultäten der TU angeboten werden.

Diese kleinen Häppchen machen hoffentlich Appetit auf mehr: Wir hoffen, dass Ihr Euch von dem Lehrangebot auf den folgenden Seiten begeistern lasst und den Weg in unsere Seminare, Colloquien und Vorlesungen findet.

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis (KVV) zur Frauen- und Geschlechterforschung, herausgegeben vom ZIFG und der Zentralen Frauenbeauftragten (ZFA) an der Technischen Universität Berlin möchte Euer Interesse für die Geschlechterforschung wecken und vor allem als Wegweiser durch das Angebot der TUB auf diesem Feld dienen: Für diejenigen, die überhaupt erst einmal wissen wollen, worum es in der Frauen- und Geschlechterforschung und den Gender Studies geht, ebenso wie für diejenigen, die ihr Interesse an den und ihre Kenntnisse zu den Themen der Geschlechterforschung vertiefen wollen.

Viele Studierende haben ja bereits die Erfahrung gemacht, wie sehr die Beschäftigung mit Fragen der Frauen- und Geschlechterforschung und der feministischen Wissenschaft und Wissenschaftskritik den Blick auf die Welt verändert.

Erfährt hier eine_r doch nicht nur darüber etwas, dass wir Geschlecht nicht haben, sondern tun. Sie_er erfährt beispielsweise auch, dass ein gender-changer zwar ein nützliches elektronisches Kleinteil ist, mit Geschlecht aber nur insofern etwas zu tun hat, wenn man bereit ist, sehr um die geschlechtsstereotype Ecke zu denken.

Egal ob Einsteiger_in oder Fortgeschrittene_r, es lohnt sich also in jedem Fall die Möglichkeiten zu nutzen, hin und wieder über den Tellerrand des eigenen Faches hinauszublicken. Dafür sind besonders die Angebote des ZIFG geeignet, aber auch die Lehrveranstaltungen der anderen Einrichtungen und Studiengänge, die hier verzeichnet sind.

Die Teams des ZIFG und der ZFA wünschen jedenfalls viel Vergnügen bei der Auswahl und natürlich besonders in den Lehrveranstaltungen zur Frauen- und Geschlechterforschung an der TU Berlin.

Wir hoffen zudem, dass das KVV weitere Dozentinnen und Dozenten inspiriert, die Kategorie »Geschlecht« in ihren Veranstaltungen zum Thema zu machen und auf dieser Brücke den interdisziplinären Austausch mit Kolleginnen und Kollegen anderer Disziplinen zu suchen. Denn Interdisziplinarität ist in der Frauen- und Geschlechterforschung von Anfang an ein zentrales Anliegen und bis heute eine intellektuelle und universitäre Herausforderung.

Die Fächervielfalt an der TU Berlin bietet hier gute Voraussetzungen, um verschiedene Ansätze und Formen der Kooperation in der Lehre zusammen zu bringen – und dies auch über den berühmten, angeblich so tiefen Graben zwischen den Natur- und Technikwissenschaften auf der einen und den Sozial- und Geisteswissenschaften auf der anderen Seite.

Dies ist das 29. KVV, welches das ZIFG in Zusammenarbeit mit der Zentralen Frauenbeauftragten vorlegt, die dankenswerter Weise erneut die Finanzierung der Druckkosten übernommen hat.

Das ZIFG bemüht sich um Vollständigkeit; alle, die künftig mit ihren Lehrveranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis vertreten sein möchten, bitten wir, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Unsere Kontaktdaten finden/t Sie/Ihr auf der vorderen inneren Umschlagseite.

Sabine Hark, Alex Beigelbeck
(ZIFG)

Heidi Degethoff de Campos
(ZFA)

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
----------------	---

Lehrveranstaltungen

FAK I Geisteswissenschaften

Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung.....	8
--	---

Institut für Literaturwissenschaft Französische Philologie.....	23
--	----

Institut für Geschichte und Kunstgeschichte Geschichte.....	28
--	----

Institut für Gesellschaftswissenschaften und historisch- politische Bildung.....	30
--	----

Institut für Erziehungswissenschaften.....	33
--	----

Institut für Sprache und Kommunikation Musikwissenschaften.....	35
--	----

Fakultät VI Planen Bauen Umwelt

Institut für Soziologie.....	37
------------------------------	----

Institut für Stadt- und Regionalplanung.....	39
--	----

Institutionen, Projekte und Initiativen

Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung.....	42
--	----

Techno-Club.....	44
------------------	----

Zentrale Frauenbeauftragte der TU Berlin.....	47
---	----

IMPETUS.....	49
--------------	----

ProMotion.....	50
----------------	----

ProFiL.....	54
-------------	----

Frauenbeauftragte der Fakultät I.....	56
Zielgerade.....	58
Fakultät II Mathematik und Naturwissenschaften Gastprofessur Wissenschaftssoziologie und Geschlechterforschung in Naturwissenschaften und Technik.....	62
Frauenbeauftragte der Fakultät IV.....	65
Frauenprogrammierkurs.....	65
Frauenrechenraum, Frauenportal und Mailingliste.....	67
Frauenreferat des AStA der TU Berlin.....	68
Bibliothek der Arbeitsstelle sozial-, kultur- und erziehungswissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung.....	70
Femtec.	72
Studieren mit Kind.....	73
Verzeichnis der Lehrenden.....	74
Gebäudeverzeichnis.....	74
Impressum.....	75

**Übersicht über die
Lehrveranstaltungen zur Frauen-
und Geschlechterforschung
der TU Berlin

im Sommersemester 2009**

Fakultät I Geisteswissenschaften

__ZENTRUM FÜR INTERDISZIPLINÄRE FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG__

Alle Seminare des Zentrums finden, wenn nicht anders angegeben in

Raum FR 4080, TU Berlin, Franklinstraße 28-29 statt.

Für alle Lehrveranstaltungen des Zentrums gilt:

Es besteht die Möglichkeit, Teilnahme­scheine und Leistungs­scheine gemäß den üblichen Anforderungen der jeweiligen Studiengänge zu erlangen. Nähere Informationen werden zu Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.

Aktuelle Hinweise zu allen Veranstaltungen sind unter

<http://www.zifg.tu-berlin.de>

zu finden.

Einführung in die Geschlechterforschung

Sabine Hark

Seminar

Dienstag 10-12 Uhr

Beginn: 21.04.09

Gender Studies fragen nach der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie rücken die Kategorie Geschlecht in verschiedenen Bereichen (z. B. Arbeit, Technik, Organisationen, Politik) ins Zentrum ihrer Analysen. Gender Studies zeigen, wie sich Geschlechterverhältnisse historisch entwickelten und veränderten. Im Seminar werden theoretische, methodische und historische Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt und an exemplarischen Gegenstandsfeldern diskutiert.

Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung haben.

Grundstudium, BA / MA

Transformationen: Wissen, Wissensgesellschaft und Geschlecht/erverhältnisse

Sabine Hark

Seminar

Donnerstag 10-12 Uhr

Beginn: 23.04.09

Nicht zuletzt die in Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit intensiv geführten Debatten um die so genannte Wissensgesellschaft verdeutlichen, dass wir es

gegenwärtig mit weitreichenden Transformationen sowohl hinsichtlich dessen, was Wissen ist, als auch hinsichtlich des Verhältnisses von Wissen, Wissenschaft und Gesellschaft zu tun haben. In dieser Lehrveranstaltung wollen wir diese Transformationsprozesse aus der Perspektive der Geschlechterverhältnisse untersuchen.

Hauptstudium / BA ab 2. Studienjahr / MA / Postgradual

**»Foucault stammt von Darwin ab.«
Experimentelle Lektüren an der Grenze zwischen
Natur und Kultur**

Sabine Hark, Mike Laufenberg, Tino Plümecke	Seminar
Mittwoch 13-16 Uhr (14-tägig)	Beginn: 22.04.09

Dass Foucault von Darwin abstammt, ist die fulminante These des Buches *Darwin und Foucault* (2009) von Philip Sarasin. In parallelen und sich überkreuzendem Lesen und Interpretieren von Foucault und Darwin sucht Sarasin die Verwandtschaft zwischen beiden zu rekonstruieren. Er verfolgt dabei die Frage, inwiefern Darwin die Natur als das Historische schlechthin verstand und in welchen Weisen Foucault, gestützt auf Darwin, die Schranke zwischen Natur und Kultur unterläuft. In dieser Lehrveranstaltung wollen wir Sarasins »Experimen-

talsystem« reinszenieren und die Reichweite der These von der Verwandtschaft zwischen Darwin und Foucault in dichten Lektürekonstellationen – Sarasin, Foucault, Darwin – überprüfen.

Hauptstudium / BA ab 2. Studienjahr / MA / Postgradual

Colloquium Transdisziplinäre Geschlechterstudien

Sabine Hark

Mittwoch 16-19 Uhr

Colloquium

Beginn: 22.04.09

Das Colloquium bietet die Möglichkeit, Dissertationen sowie Examensarbeiten (Magister, Diplom, Staatsexamen, BA) im transdisziplinären Feld der Frauen- und Geschlechterforschung vorzustellen und zu diskutieren. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Was heißt „Geschlecht ist eine soziale Konstruktion“?

N. N.

Mittwoch 10-12 Uhr

Seminar

Beginn: siehe Homepage oder
Aushang

Dass Geschlecht eine soziale Konstruktion sein soll, erscheint vielen als merkwürdig alltagsfremd und schwer nachvollziehbar; innerhalb feministischer Debatten gilt dies aber mittlerweile als fast trivialer Konsens. Dieses Seminar soll in die Grundlagen dieser Annahme einführen, wobei vor allem deutlich werden soll, dass hinter dem vermeintlichen Konsens über die soziale Konstruktion von Geschlecht sehr unterschiedliche Prämissen stehen können, die sich mit den jeweiligen Verhältnisbestimmungen von Natur/Kultur, Subjekt/Objekt, Konstruktion/Wirklichkeit umreißen lassen. Konstruktivistische Perspektiven in der Frauen- und Geschlechterforschung greifen auf verschiedene theoretische Traditionen zurück und haben entsprechend jeweils einen unterschiedlichen Begriff von „Konstruktion“. In der Lehrveranstaltung werden erkenntnistheoretische Grundlagen, Begriffe, Analyseperspektiven und gesellschaftstheoretische sowie politische Implikationen der Debatten um die „soziale Konstruktion“ von Geschlecht vorgestellt und diskutiert. Im Mittelpunkt stehen dabei drei Schwerpunkte: Sozialkonstruktivistische Perspektiven (symbolischer Interaktionismus, Ethnomethodologie), poststrukturalistische Perspektiven (diskurs- und performativitätstheoretische Ansätze) sowie Perspektiven der (feministischen) Wissenschaftstheorie.

Grundstudium / BA / MA

Gender in Organisationen

N. N.

Montag 10-12 Uhr

Seminar

Beginn: siehe Homepage oder
Aushang

In kritischer Auseinandersetzung mit Auffassungen, dass die Geschlechtszugehörigkeit von Mitgliedern in Organisationen eigentlich irrelevant sei, hat die Frauen- und Geschlechterforschung darauf aufmerksam gemacht, dass Organisationen in ihrer Eingebundenheit in den gesellschaftlichen Kontext betrachtet werden müssen, dass die Kategorie Geschlecht in Strukturen und Abläufen von Organisationen eingelassen ist und dass dadurch systematisch Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen reproduziert werden. In diesem Seminar werden theoretische Perspektiven und empirische Untersuchungen zum Zusammenhang von Organisation und Geschlecht diskutiert. Anknüpfend an Debatten um Intersektionalität wird außerdem danach gefragt, wie neben Geschlecht auch andere soziale Kategorien in Organisationsstrukturen und -abläufen eingelassen sind. Mögliche Eingriffs- und Gestaltungsspielräumen werden anhand der Konzepte von Gender Mainstreaming und Managing Diversity beleuchtet.

BA ab 2. Studienjahr / MA

Petra Lucht hat im SoSe 09 eine Gastprofessur an der Fakultät II Mathematik und Naturwissenschaft inne.

Medientheorien

Petra Lucht	Vorlesung
Donnerstag 12-14 Uhr	Beginn: 16.04.09
Raum: BH 0143!!!	LV-Nr.: 0230 L 998

Medien sind im Alltag allgegenwärtig, sie prägen Wissen und Handeln von Individuen und Organisationen. Diese Vorstellung mündet auch in den Begriff der »Mediengesellschaft«. Nicht zuletzt sind es nicht nur die Informationen oder Inhalte, die durch Medien vermittelt werden, sondern auch die Formen der medialen Darstellungen selbst sind es, die das Selbstverständnis, die Normen und die Handlungsanweisungen moderner Gesellschaften prägen. Die Vorlesung behandelt unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze, mit denen die Verschränkungen von Wissenschaft, Medien und Gesellschaft erklärt werden. Die Vorstellung, Informationen aus der Wissenschaft gelangten durch die Medien wie durch einen Trichter in die Gesellschaft, wird anhand von Theorien und Fallbeispielen kritisch durchleuchtet. Hierfür werden Forschungsansätze aus den Sozialwissenschaften, insbesondere aus der interdisziplinären Wissenschafts- und Technikforschung sowie der Medienforschung herangezogen.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, sozialwissenschaftliche Perspektiven auf die gesellschaftlichen Komplexe »Wissenschaft«, »Medien« und »Gesellschaft« anhand von Fallbeispielen vornehmlich aus Naturwissenschaften und Technik kennen zu lernen. Vorgesehen ist zudem ein Besuch im Museum für Kommunikation Berlin.

Leistungsanforderungen:

Schein- bzw. LP-Erwerb:

Die Vorlesung ist fächerübergreifend und wird als integrierte Lehrveranstaltung angeboten. Sie richtet sich an Studierende in den Bachelor- u. Master-Studiengängen sowie an Studierende im Grund- u. Hauptstudium der Diplom- und Lehramtsstudiengänge. Es sind keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen erforderlich.

Scheine können gemäß den üblichen Anforderungen in den unterschiedlichen Studiengängen und nach Absprache im Freien Wahlbereich (Fak. II Mathematik und Naturwissenschaften) bzw. im Wahlpflichtbereich (Fak. I, Bachelor-Studiengang „Kultur und Technik“, IS 5 Modernisierung) erworben werden. In den Bachelor- bzw. Master-Studiengängen der Fak. II kann die Vorlesung nach Absprache als Einzelmodul im Freien Wahlbereich mit einem bestimmten Leistungspunkteumfang belegt werden.

Literatur:

WEINGART, P. (2005): Die Wissenschaft der Öffentlichkeit. Essays zum Verhältnis von Wissenschaft, Medien und Öffentlichkeit. Velbrück Wissenschaft.

HARTMANN, F. (2008): Medien und Kommunikation. UTB. facultas.wuv.

Anrechenbar:

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Fak.VI: Soziologie Hauptstudium Dipl.: H2.1, H3.1, H3.2, H3.3. u. H9

Fak.I: BA-KuIT IS 5 (Interdisziplinäre Studien: Modul „Modernisierung“)

Fak I: BA-KuIT IS 3 (Interdisziplinäre Studien: Modul „Wahrnehmung u. Weltbilder“)

Gender Studies zu Naturwissenschaften und Technik

Petra Lucht

Seminar

Dienstag 12-14 Uhr

Beginn: 14.04.09

Raum: EW 561!!!

LV-Nr.: 0230 L 997

Im hochgradig interdisziplinären Forschungsfeld von Frauen- und Geschlechterforschung zu Naturwissenschaften und Technik werden Perspektiven der zwei „Wissenskulturen“ der Natur- und Technikwissenschaften auf der einen und der Sozial-, Kultur- und Geisteswissenschaften auf der anderen Seite in vielfältiger Weise produktiv miteinander verknüpft. In diesem Semester wird der Schwerpunkt der Seminarlektüre darauf gelegt werden, wie die Kategorie ‚Geschlecht‘ im naturwissenschaftlichen Labor auf unterschiedlichen Ebenen der Wissensproduktion zum Tragen kommt.

Leistungsanforderungen:

Nach Absprache können Scheine gemäß den üblichen Bedingungen in den Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen bzw. Leistungspunkte in den Bachelor- und Masterstudiengängen im Freien Wahlbereich erworben werden.

Literatur:

LUCHT, Petra/ PAULITZ, Tanja (Hg.): „Recodierungen des Wissens. Stand und Perspektiven der Geschlechterforschung in Naturwissenschaften und Technik“. Campus Verlag 2008.
EBELING, Smilla/ SCHMITZ, Sigrid (Hg.) (2006): „Geschlechterforschung und Naturwissenschaften. Einführung in ein komplexes Wechselspiel“. Wiesbaden: VS-Verlag.

MAUSS, Bärbel/ PETERSEN, Barbara, (Hg.) (2006): „Das Geschlecht in der Biologie“. Schriftenreihe von NUT - Frauen in Naturwissenschaft und Technik e.V, Talheimer Verlag, Talheim.

Anrechenbar:

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Transdisziplinäre Zukünfte. Partizipative Technikforschung zu Nanotechnologie, Biotechnologie, Neurotechnologie und Robotik

Petra Schaper-Rinkel

Zeit: Blockveranstaltung

Raum: FR 4080

Seminar

Beginn: nach Vereinbarung

LV-Nr.:3152 L 033

Informationen über Inhalt und Termine des Seminars sind auf der ZIFG Homepage zu finden.

www.zifg.tu-berlin.de oder mail to: petra.schaper-rinkel@tu-berlin.de

Anrechenbar:

Hauptstudium / BA ab 3. Studienjahr / MA / Postgradual

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Wissensmanagement I/II: Modelle - Instrumente - Praxen

Christiane Funken, Britta Pieper

Proseminar

Donnerstag 14-16 Uhr

Beginn: 23.04.09

Raum: FR 4080

LV-Nr.: 3152 L 030

Durch moderne Kommunikations- und Informationstechnologien gewinnt der Umgang mit Wissensressourcen in Organisationen und Unternehmen neue Dynamik. Im Rahmen innovativer Personal- und Organisationsentwicklung wird Wissensmanagement daher aktuell als eines der zentralen Koordinations- und Steuerungsinstrumente für Wertschöpfungsprozesse und Unternehmenserfolg diskutiert. Vor diesem Hintergrund werden wir uns kritisch mit Definitionen, Anwendungsbereichen und Umsetzungen des Wissensmanagements in Theorie und Praxis befassen.

Anrechenbar:

Grundstudium G6, G9, Diplom

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

AG Virtualisierung der Organisationen

Christiane Funken

Nach Anmeldung unter:

Christiane.Funken@tu-berlin.de

Raum: FR 3055

LV-Nr.: 0637 L 711

Managing Gender & Diversity **Soziologische Perspektiven und Kritik**

Christiane Funken, Ursula Pasero	Hauptseminar
Dienstag 12-14 Uhr	Beginn: 21.04.09
Raum: FR 4080	LV-Nr.: 3152 L 032

Veränderte Rollen- und Identitätskonzepte von Frauen und Männern, sowie Veränderungen durch Demografie, Migration und Globalisierung machen eine bemerkenswerte Vielfalt im Personalpool von Organisationen und Unternehmen sichtbar. Damit gehen sowohl Chancen als auch Konfliktpotentiale einher.

Das Seminar führt in die sozialen, kulturellen und organisatorischen Dimensionen dieser Entwicklung ein. In diesem Kontext wird auch das Konzept Managing Diversity vorgestellt, seine Anwendungsfelder und seine Grenzen:

Managing Diversity ist ein neuer Organisationsfokus, der uns in zahlreichen international agierenden Unternehmen, Verwaltungen und Wissenschaftsorganisationen begegnet. Diversität ist dabei der Schlüsselbegriff, der kurz gefasst bedeutet, soziale Prozesse in Gruppen und Organisationen so zu gestalten, dass eine wachsende Vielfalt der Beteiligten nicht als Hindernis, sondern als Potential wahrgenommen wird.

Anrechenbar:

Diplom

Soziologie Hauptstudium H 2.1, H2.2, H 2.3, H 3.1, H 3.2, H 3.3, H 9

BA-KuIT IS 5 (Modernisierung)

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Karriere – soziologisch betrachtet

Christiane Funken
Dienstag 16-18 Uhr
Raum: FR 4080

Hauptseminar
Beginn: 21.04.09
LV-Nr.: 3152 L 031

Berufsbiographien verlaufen nicht mehr linear, es werden keine Berufslaufbahnen mehr absolviert, sondern es wird Karriere gemacht – oder auch nicht. In diesem Seminar wollen wir uns mit dem aktuellen Forschungsstand zum Phänomen „Karriere“ beschäftigen: Was ist überhaupt mit „Karriere“ gemeint und welche Karrieretypen gibt es? Inwiefern ist der soziale Hintergrund Bedingung für Karriere? Wie spiegeln sich Geschlechterverhältnisse in Karrierechancen wider? Wie wird der Aufstieg in einer Organisation reguliert und wie handeln Akteure „karrierestrategisch“?

Anrechenbar:

Hauptstudium Soziologie H 2.1, H 3.1, H 3.2, H 3.3 und H 9

BA-KuT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Forschungscolloquium

Christiane Funken
Zeit: 14-tägig
Raum: FR 3055

Colloquium
LV-Nr.: 0637 L 712

Teilnahme nach Anmeldung:
Christiane.Funken@tu-berlin.de

Techno-Club

Club-Tage

Leitung: Inka Greusing und Tutorinnen

LV-Nr.: 3152 L 020

An den Clubtagen, wie zum Beispiel dem Perspektivencafé, treffen sich die Schülerinnen-AGs des Techno-Clubs. Zum Perspektivencafé sind Studentinnen aller Studiengänge herzlich eingeladen. Hier können sich Schülerinnen, Studentinnen, Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen treffen, Kontakte knüpfen und über Berufsperspektiven austauschen. Darüber hinaus bietet sich die Gelegenheit, von Ingenieurinnen und Naturwissenschaftlerinnen aus erster Hand aus ihrem Berufsalltag zu erfahren.

Einladung zum Perspektivencafé des Techno-Clubs: Diskussionsrunde mit Frauen aus dem Uni- und Berufsalltag

Inka Greusing und Tutorinnen

Mittwoch 17.06.2009

16.00 (s.t.) – 18.00 (s.t.)

Raum: EB 115

Was macht eigentlich eine Schneeforscherin genau oder wie wird man Meeresphysikerin? Wie schaffen Frauen es, neben der Familie eine beeindruckende Karriere zu bewältigen?

Zu unserer Diskussionsrunde laden die AG-Schülerinnen des Techno-Clubs Expertinnen ihrer Wahl ein. Das können zum Beispiel Naturwissenschaftlerinnen,

Ingenieurinnen oder Studentinnen sein, die für euch aus ihrem Berufs- und Studierendenleben berichten.

Euch erwarten interessante Biografien und ihr könnt alle Fragen stellen, die euch rund um die Themen Schulabschluss, Studium, Beruf und Lebensweg beschäftigen. Die Gäste werden versuchen, dies alles – und noch viel mehr – zu beantworten:

Womit beschäftigen sie sich im Arbeitsalltag?

Haben sie ihren Traumberuf gefunden? Und wie haben sie ihn bekommen?

Welche Träume und Vorstellungen hatten sie früher, als sie noch zur Schule gingen?

Was hat sich verwirklicht und was ist doch ganz anders gekommen als gedacht?

Für die Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich unter:

Tel: 314-28530

oder per Mail:

Techno-Club@kgw.tu-berlin.de

Anmeldeschluss: Freitag, der 12.06.2009

__INSTITUT FÜR LITERATURWISSENSCHAFT__

Fränzösische Philologie

**Transkontinentale Begegnungen zwischen Europa,
Afrika und Amerika im 16. bis zum 20. Jahrhundert
in Literatur und Wissenschaft**

Mechthild Gilzmer

Vorlesung

Donnerstag 14-16 Uhr

Beginn: 23.04.09

Raum: FR 3035

LV-Nr.: 0131 L 251

In dieser Vorlesung geht es um die Vermittlung zwischen den drei Kontinenten Europa, Afrika und Amerika durch Literatur und Wissenschaft im Verlauf der Jahrhunderte. In chronologischer Perspektive werden die Jahrhunderte durchschritten. Dabei kommen verschiedene Autoren und Wissenschaftler zu Wort, die wesentlich zur Vermittlung zwischen den Kontinenten und Kulturen beigetragen haben: Sei es, dass sie selbst als Migranten in einem anderen Land leben und schreiben, sei es dass sie die Migration Anderer zum Thema ihrer Texte machen. Neben Romanen und Reiseberichten werden auch ethnographische Texte betrachtet. Dabei wird die Frage im Mittelpunkt stehen, welche Bewertung Exil, Migration und fremde Kulturen erfahren, wie sie begründet und beschrieben werden, welche Aussagen möglicherweise über kulturelle und kollektive Identitäten getroffen werden und wie dies literarästhetisch umgesetzt wird. Im Rahmen der Vorlesung werden auch kulturwissenschaftlich relevante Theorien und Konzepte, die im Zusammenhang mit Kulturaustausch und Kulturtransfer von Bedeutung sind (Hybridität, „métissage“ etc.) vermittelt.

Übung zur Vorlesung „Transkontinentale Begegnungen zwischen Europa, Afrika und Amerika im 16. bis zum 20. Jahrhundert in Literatur und Wissenschaft“

Mechthild Gilzmer

Donnerstag 16–18 Uhr

Raum: FR 3531

Übung

Beginn: k. A.

LV-Nr.: 0131 L 266

Die Übung dient der Vertiefung der in der Vorlesung angesprochenen Themen und der Lektüre ausgewählter Texte.

Migration und Integration im Vergleich (Deutschland – Frankreich)

Mechthild Gilzmer

Freitag 14–16 Uhr

Raum: FR 1057

Seminar

Beginn: 24.04.09

LV-Nr.: 0131 L 253

Im Zentrum des Seminars steht die Frage nach den Umständen und Problemen der Integration von Migranten und Migrantinnen der zweiten und dritten Generation in Frankreich und Deutschland. Ausgangspunkt sind die zunehmend zum Ausdruck kommenden Konflikte, die religiös und kulturell begründet werden und die z.B. die Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Trennung von Staat und Kirche und die Meinungsfreiheit betreffen. Ob die im Namen der Ehre an Frauen verübte Gewalt, die Debatte um das Tragen des Kopftuchs in der Schule,

die von Teilen der Elternschaft geforderte Geschlechtertrennung im Sportunterricht u.v.a.m., all diese Beispiele zeigen, dass es gegensätzliche Vorstellungen vom Zusammenleben der Geschlechter gibt. Aus einer kürzlich in Frankreich veröffentlichten soziologischen Studie (Le Monde 20.11. 2008) geht hervor, dass dort die Zahl der Zwangsverheiratungen zunimmt. In Deutschland kritisiert die Menschenrechtsorganisation Terre des Femmes seit geraumer Zeit, dass viele junge Mädchen und Frauen gegen ihren Willen verheiratet werden. Im vergangenen Jahr haben Berliner Behörden fast 400 Fälle von vollzogener oder ange drohter Zwangsverheiratung gezählt. Bei rund einem Viertel kam es tatsächlich zur Zwangsehe.

Spektakuläre juristische Entscheidungen in Gerichtsverfahren in Frankreich und Deutschland zeugen von Einstellungen und Wertevorstellungen, die im Gegensatz zu den Grundwerten der europäischen Gesellschaften stehen, auch wenn diese hier bei weitem noch nicht in die Realität umgesetzt wurden. Dass die Idee und Grundüberzeugung der Gleichheit von Mann und Frau noch keineswegs fester Bestandteil der gesellschaftlichen Praxis in den europäischen Ländern geworden sind, zeigt auch die zögerliche Reaktion auf die gegen Migrantinnen verübte Gewalt, die lange bagatellisiert und als „kulturelle Andersartigkeit“ akzeptiert wurde. Hier zeigt sich ein falsches Verständnis von Toleranz, das Gleichgültigkeit an die Stelle von zivilgesellschaftlichem Handeln und die Verteidigung demokratischer Grundwerte setzt.

In diesem Seminar soll es darum gehen, auf der Grundlage von wissenschaftlicher Literatur, literarischen Texten, Filmen und Interviews dieses Problemfeld zu analysieren und zu verstehen. Dabei soll der Vergleich helfen, die spezifischen Ursachen für die aktuelle Situation in Frankreich und Deutschland zu verstehen. Ein Blick nach Québec soll zeigen, wie man dort mit dem gleichen Problem umgeht.

Dieses Seminar bildet die Vorbereitung für eine deutsch-französische Begegnung, die vom 25.10. – 2.11 in Frankreich stattfinden wird. Das Seminar kann jedoch auch unabhängig von der geplanten Exkursion besucht werden.

**Sommeruniversität Ravensbrück:
Unter deutscher Besatzung. Geschlechterpolitiken
und Rassismus im Zweiten Weltkrieg**

Mechthild Gilzmer
Freitag 18- 20 Uhr
Raum: FR 3531

Seminar
Beginn: 24.04.09
LV-Nr.: 0131 L 258

Dieses Seminar dient zur Vorbereitung auf die gleichnamige Sommeruniversität, die vom 30. August – 5. September in Ravensbrück stattfinden wird.

Im 60. Jahr nach Kriegsbeginn und dem Überfall auf Polen nimmt sich die Europäische Sommeruniversität Ravensbrück im Jahr 2009 dem Thema der deutschen Besatzung in Europa an. Der vergleichende Blick auf Polen, Frankreich und Italien soll helfen, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der deutschen Eroberungspolitik während des Zweiten Weltkrieges herauszuarbeiten. Es werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Worin lag die Spezifik nationalsozialistischer Besatzungspolitik, welche Gesellschaftsbilder waren virulent, welche Folgen hatte die Besatzungspolitik für die Frauen, Männer und Kinder in den okkupierten Staaten? Wie wurden die Maßnahmen zur Zwangsarbeit und die Deportationspraxis durchgesetzt, welche Rolle kam den Konzentrationslagern, insbesondere dem Frauen-KZ Ravensbrück, im Rahmen der Besatzungspolitik zu? Ein starker Focus liegt auf den unterschiedlichen Handlungs- und Überlebensstrategien, die Frauen und Männer in der Situation einer Besatzung wählen. Inhaltlich werden die Themen der Sommeruniversität Ravensbrück immer wieder an den historischen Ort Ravensbrück rückgebunden. Polinnen, Französischen und Italienerinnen waren unter anderem im Konzentrationslager Ravensbrück inhaftiert.

Im Seminar, das auch unabhängig von der Sommeruniversität besucht werden kann, wird der Schwerpunkt auf der Betrachtung Frankreichs liegen. Zur Vertiefung der Thematik bietet sich der gleichzeitige Besuch des Seminars zur „Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in Frankreich“ an (freitags 10 – 12).

Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in Frankreich

Mechthild Gilzmer
Freitag 10–12 Uhr
Raum: FR 7039

Seminar
Beginn: 24.04.09
LV-Nr.: 0131 L 250

Ausgehend von der in Frankreich aktuell kontrovers geführten Diskussion über die Rolle des Gesetzgebers bei der Verordnung eines bestimmten Geschichtsbildes, soll in diesem Seminar über das Verhältnis von geschichtlichem Ereignis und seiner Überlieferung und über die Herausbildung einer bestimmten Sicht auf die Vergangenheit nachgedacht werden. Dabei sollen einige Theoretiker des kulturwissenschaftlichen Paradigmas der „memoria“ betrachtet und ihre Konzepte diskutiert werden. Schließlich soll die Entwicklung von Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in Frankreich nach dem Zweiten Weltkrieg nachgezeichnet werden. Das Seminar hat zum Ziel, die Funktion von Vergangenheit in aktuellen Diskursen aufzuzeigen und die Mechanismen von Verdrängung und Wiederbelebung von Erinnerung zu analysieren. In einem „Workshop“ am 13. Juni wird das „Gedächtnismedium Film“ im Zentrum stehen. Christoph Vatter, Autor eines Buches über Holocaust und Kollaboration in deutschen und französischen Spielfilmen seit 1945, wird seine Forschungsergebnisse an ausgewählten Beispielen

vorstellen. Dabei wird die Frage nach den spezifischen Darstellungsmöglichkeiten des Films als Gedächtnismedium durch eine interkulturelle und komparatistische Perspektive erweitert.

Am 13.06. findet eine ganztägige (10-19) Sitzung statt im Raum FR 0027B.

Examensvorbereitung und Forschungscolloquium

Mechthild Gilzmer
Freitag 18–20 Uhr
Raum FR 7012

Colloquium
Beginn: 24.04.2009
LV-Nr.: 3131 L 249

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen und der Vorstellung und Diskussion von Forschungsarbeiten

__INSTITUT FÜR GESCHICHTE UND KUNSTGESCHICHTE__

Geschichte

Matriarchat und Mysterien

Ulrich Kühn
Montag 16-18 Uhr
Raum: FR 048

Übung, Proseminar
Beginn: 20.04.09
LV-Nr.: 3132L179

Gegenstück zur vorsokratischen Wissenschaft war die griechische Religion in ihrer schwer überschaubaren Vielgestaltigkeit. Ein bedeutender Zweig derselben scheint älter als die olympischen Götter Homers gewesen zu sein und lebte in klassischer Zeit vor allem in den sogenannten Mysterienkulten (Eleusis, Dionysos-Mysterien, Kabiren auf Samothrake und in Theben) weiter. Deren geheime Lehren kreisten um Mutter und Kind, Fruchtbarkeit und Zeugung, Tod und Wiedergeburt, - möglicherweise um das, was man heute in verdünnter Form als „Geheimnis der Frau“ zu bezeichnen pflegt. Daneben finden sich andere Spuren weiblicher Prägung in den antiken gesellschaftlichen Sitten und im Mythos: Abstammung nach der Mutter statt nach dem Vater, weibliche Ökonomie und Erbfolge, Männerkindbett, das Amazonenvolk.

Die Konsequenz reicht bis zu dem Gedanken der Entfernung aller Männer aus einem Staatswesen. Im Seminar soll versucht werden, durch die Lektüre beispielhafter Quellenzeugnisse einen Zusammenhang zwischen diesen verschiedenen Erscheinungen herzustellen. Kann man von einem historischen Matriarchat sprechen, das der vom Vaterrecht geprägten Epoche voranging? Findet sich in der weiblichen Mysterienreligiosität eine andere Art vorsokratischer Wissenschaft, die den Weg der Ursachensuche nach innen statt nach außen wählte? Dabei wird man als Beobachter des historischen Geschehens unvermeidlich auch auf das eigene Rollenverständnis als Mann oder Frau gestoßen.

Literatur:

Johann Jacob BACHOFEN. Das Mutterrecht. Eine Untersuchung über die Gynaiokratie der alten Welt nach ihrer religiösen und rechtlichen Natur. Stuttgart, 1861.

Ernst KORNEMANN. Artikel „Mutterrecht“ in RE Supplementband 6 (1935): 557 - 571.

Matriarchatstheorien der Altertumswissenschaft. Hrsg. von Beate Wagner-Hasel. Darmstadt, 1992.

Marion GIEBEL. Das Geheimnis der Mysterien. Antike Kulte in Griechenland, Rom und Ägypten. Zürich u. München, 1990 (3. Aufl. 2003).

Walter BURKERT. Homo necans. Interpretationen altgriechischer Opferriten und Mythen. Berlin u. New York, 1972 (2., um ein Nachw. erw. Aufl. 1997).

Bronislaw MALINOWSKI. Das Geschlechtsleben der Wilden in Nordwest-Melanesien. Liebe, Ehe und Familienleben bei den Eingeborenen der Trobriandinseln, Britisch-Neuguinea. Deutsch von Eva Schumann. Leipzig u. Zürich, 1929 (Engl. Orig.: 1929).

__INSTITUT FÜR GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN UND HISTORISCH- POLITISCHE BILDUNG__

Antisemitismus und Islamophobie als Herausforderungen für die Politische Bildung

Christine Kulke
Dienstag 16-18 Uhr
Raum: FR 0027

Hauptseminar
Beginn: 21.04.09
LV-Nr.: 3133 L 882

Aktuelle politische Ereignisse im Nahen Osten, der Krieg in Gaza und transnationale Terrorakte haben die Zunahme antiisraelischer und antijüdischer Stereotype und Haltungen sowie islamfeindlicher Einstellungen und Gewalttaten begünstigt. Welche Strategien hat die schulische und außerschulische Politische Bildungsarbeit zur Verfügung und welche theoretischen Ansätze sind geeignet, um dieser

Entwicklung entgegenzutreten? Enthalten theoretische Erklärungsansätze eine Geschlechterperspektive und wie manifestiert sich in den Stereotypen und Handlungen das hierarchische Geschlechterverhältnis?

Einführungslektüre:

Antisemitismus. Beilage zur Wochenzeitung DAS PARLAMENT. Aus Politik und Zeitgeschichte, 31/ 2007 vom 30.Juli 2007.

Geschlechterkulturen im politischen System der BRD

Elvira Scheich
Dienstag 12-14 Uhr
Raum: FR 1057

Hauptseminar
Beginn: 21.04.09
LV-Nr.: 0133 L 833/884

Das Seminar gliedert sich in zwei Abschnitte: Um die strukturelle Wirkung der Geschlechterdifferenz zu erfassen, sollen zunächst die Geschlechterverhältnisse in Parlamenten und Regierungsinstitutionen, in Parteien und Gewerkschaften sowie in zivilgesellschaftliche Organisationen betrachtet werden. Darauf aufbauend werden theoretische und empirische Analysen zu verschiedenen einzelnen Politikfeldern wie Arbeitsmarktpolitik, Familienpolitik, Verkehrs- oder Umweltpolitik behandelt.

Literatur zum Einlesen in die Problematik:

Sylka SCHOLZ (Hrsg.): »Kann die das?« Angela Merkels Kampf um die Macht. Geschlechterbilder und Geschlechterpolitiken im Bundestagswahlkampf 2005 (Reihe: Texte / Rosa-Luxemburg-Stiftung; Bd. 33), Berlin, 2007, 25-36.

Natur als politische Idee

Elvira Scheich

Donnerstag 14-16 Uhr

Raum: FR 3006

Hauptseminar

Beginn: 23.04.09

LV-Nr.: 0133 L 901/921

Die Idee der Natur als das Andere der Gesellschaft durchzieht das politische und soziologische Denken der Moderne. Diese Grenzziehung ist vielfach überkreuzt mit Kategorien wie Geschlecht und „Rasse“, d.h. sie trägt entscheidend zur Errichtung und Aufrechterhaltung von Herrschaftsverhältnissen bei. Eine ganz zentrale Frage ist, welche Wechselwirkungen zwischen Naturwissen und Naturumgang einerseits und den gesellschaftlichen Strukturen andererseits bestehen. Wie haben naturwissenschaftliche und technische Entwicklungen das politisch-theoretische Denken beeinflusst? Daran anknüpfend werden einige der aktuellen Kritikperspektiven diskutiert, wobei insbesondere Positionen der gender-Theorie und der post-colonial studies berücksichtigt werden.

Eine Frage der Größenordnung: Politik, Technik, Umwelt

Elvira Scheich

Freitag 12-14 Uhr

Raum: FR 3533

Hauptseminar

Beginn: 24.04.09

LV-Nr.: 0133 L 841/920

In der Umwelt- und Technikpolitik, die sich am Ziel einer nachhaltigen Entwicklung ausrichtet, ist zunehmend deutlich geworden, dass Problemlösungen und

Handlungsperspektiven sich nicht beliebig verallgemeinern lassen. Vielmehr sind Übersetzungsprozesse erforderlich, die das komplexe Ineinandergreifen ökologischer, ökonomischer und sozialer Faktoren berücksichtigen und sich auf die historisch gewordene Besonderheit eines gesellschaftlichen Raums beziehen. Diese Aspekte werden in der aktuellen Diskussion unter den Stichworten politics of place bzw. politics of scale verstärkt thematisiert. Im Seminar werden Beiträge zu dieser Debatte vorgestellt und an konkreten Problemlagen vertieft.

__INSTITUT FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN__

Bildung, Kritik und Widerstand – Von der Reproduktion gesellschaftlicher Hegemonie bis zur „Pädagogik der Unterdrückten“

Cornelia Schöler

Mittwoch 12-14 Uhr

Raum: FR 0028

Seminar

Beginn: 15.04.09

LV-Nr.: 3134 L 470

Wir sind alle Teil des „Bildungssystems“, haben unterschiedliche Wege in unterschiedlichen Bildungsinstitutionen zurückgelegt, hatten verschiedene Rollen inne, und viele werden auch zukünftig Teil dieses Systems sein, ja haben sich bewusst dafür entschieden. Mit diesem Seminar will ich zur Reflexion der eigenen Rolle

einladen vor dem Hintergrund, dass unser Bildungssystem zur Reproduktion von Herrschaft beiträgt, wobei Herrschaft unterschiedliche Dimensionen hat (Klasse, „Rasse“, Geschlecht usw.).

Welche Rolle nehmen dabei PädagogInnen ein? Welche Gestaltungsspielräume haben sie? Wie kann Kritik aussehen und wie gar Widerstand? Wie sehen „selbstorganisierte“ Bildungsprozesse aus? Ideen können wir uns dafür beispielsweise bei Gramsci und Freire, aber auch bei konkreten Beispielen aktueller Projekte holen.

Begleitend zum Kurs wird es einen digitalen Semesterapparat bei ISIS geben. Nach der Anmeldung (gerne auch per Email: cornelia.schoeler@tu-berlin.de) erhalten die TeilnehmerInnen Zugang.

Literatur:

GRAMSCI, Antonio (2003): Erziehung und Bildung. Hamburg.

FREIRE, Paulo (1973/2002): Pädagogik der Unterdrückten. Bildung als Praxis der Freiheit. Reinbek.

<http://resistancestudies.org>

<http://www.snob-marburg.de.tc>

__INSTITUT FÜR SPRACHE UND KOMMUNIKATION__

Musikwissenschaften

**„Würde oder Anmut... Gibt es in der zeitgenössischen
Musikwelt noch genderspezifische Ausdrucksqualitäten?“**

Elena Ungeheuer

Dienstag 12-14 Uhr

Raum: H 2500a

Seminar

Beginn: 14.04.09

LV-Nr.: 3135 L 938

Würde und Anmut sind traditionsreiche Ausdruckscharaktere der Ästhetik sowie der Ethik, die auch philosophisch reflektiert wurden (z.B. von Schiller). Sie geben Anlass zu einem Symposium am 4./5. Juni an der KUG in Graz, das aus der Perspektive historischer Epochen die Relevanz dieser Kategorien für die Künste sowie ihre geschlechtsbezogene Tiefendimension auslotet. Unser Seminar arbeitet die Aktualität dieser Fragestellung heraus mit dem Schwerpunktthema der Präsenz von genderspezifischen Ausdrucksqualitäten in der Popmusik, insbesondere im Videoclip. Es wird zu interessanten technikgestützten (Videokonferenzen, Internetforen) Formen der Zusammenarbeit mit Grazer Musikologen eines ähnlich lautendes Seminars sowie mit einem Seminar an der FU Berlin zur Ästhetik von Videoclips kommen.

Wenn Sie Interesse an Gender Studies und heutiger Musik mitbringen und auch Fantasien und Mobilität entwickeln wollen, wie wir universitätsübergreifend zeit-bezogene Themen diskutieren und aufarbeiten können, sind Sie herzlich eingeladen, an dem Seminar teilzunehmen.

Das Seminar findet im Seminarraum der Musikwissenschaft H 2500A im Hauptgebäude der TU Berlin, Straße des 17. Juni 135 statt.

Eine spannende Ergänzung erfährt das Seminar durch die Lehrveranstaltung von Dr. Juliana Hodkinson „aka - alias - avatar: Musikalische Selbstinszenierungen auf der Bühne des Internets genderkritisch betrachtet“, die am 20.4.2009 startet (Seminarraum H 2500a im TU Hauptgebäude).

**aka – alias – avatar:
Selbstinszenierungen von MusikerInnen im Internet**

Juliana Hodkinson
Montag 12-14 Uhr
Raum: H 2500a

Seminar
Beginn: 20.04.09

Seit der goldenen Zeit des Albumcovers in der Rockmusik werden bei der Vermittlung der Musik die visuellen und medienkommunikativen Aspekte immer mehr betont. Das Internet bietet seit über 10 Jahren erneuerte Möglichkeiten, diese Aspekte in die musikalische Ausdrucksform und Praxis zu integrieren.

Wir werden in diesem Seminar das Internet als Bühne betrachten für eine Art

von Selbstinszenierung, die zum Teil von dem freiwilligen Problematisieren des künstlerischen Subjekts durch das Erfinden von Alteregos, vermehrfachte Persönlichkeiten und genderverschleiernenden Identitäten charakterisiert wird.

Wie gehen MusikerInnen mit dem digitalen Publikum um, und auch umgekehrt? Welche Folgen hat die Vermittlung durch das Internet für das Gestalten des musikalischen Autors?

Welche Art von musikalischer, künstlerischer und persönlicher Performance ermöglicht das Internet, im Vergleich zum Live-Musizieren?

Das Genrespektrum des Seminars ist breit angelegt, von der kommerziellen bis zur alternativen Musik, aber mit überwiegendem Fokus auf elektronische Genres.

Fakultät VI Planen Bauen Umwelt

__INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE__

Migrationssozologie: Ethnizität, Gender, Religion

Dariuš Zifonun

Donnerstag 12-14 Uhr

Raum: FR 1032

Seminar

Beginn: 16.04.09

LV-Nr.: 0637 L 279

Die Veranstaltung fragt danach, welche Bedeutung ethnischen sowie Geschlechterkategorien und religiöser Zugehörigkeit in Immigration-situationen zukommt. Zu diesem Zweck werden wir uns zunächst in einem theoretischen Teil mit den Konzepten Ethnizität, Gender und Religion befassen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Literatur zukommen, die sich mit Interferenzen zwischen ethnischer Mitgliedschaft und Geschlechterzugehörigkeit sowie mit Interreligiosität befasst. Im zweiten Teil der Veranstaltung steht die Lektüre empirischer Studien im Vordergrund. Diskutiert werden u.a. Untersuchungen zu ethnischen Klassifikationsprozessen und zur medialen Darstellung ethnischer bzw. religiöser Differenz, zu geschlechtsspezifischen Inkorporationsmustern und Genderhabitusformen sowie zu ethnischen Lebensstilen, ethnischer Selbstorganisation und zum interreligiösen Dialog.

Leistungsanforderungen:

Teilnahmeschein: regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat;

Leistungsschein: regelmäßige und aktive Teilnahme, Hausarbeit und Referat

Teilnehmer-/innenzahl: 20-30

Literatur:

MÜLLER, Marion (2003): Geschlecht und Ethnie: Historischer Bedeutungswandel, interaktive Konstruktion und Interferenzen, Wiesbaden.

Bachelor: freier Wahlbereich /Diplom: H9/Magister:

__INSTITUT FÜR STADT UND REGIONALPLANUNG__

Geschlechter und Planung: Städtische Vielfalt gestalten - Gender Planning in der Stadt- und Regionalplanung

Käthe Protze

Seminar

Blockveranstaltung: 5.-7. Juni 09

9 -17 Uhr

Raum: EB 224

LV-Nr.: 0732 L 460

Veränderungen durch demographische Entwicklung, ökonomische Umstrukturierungen und Migration stellen die Stadt- und Regionalplanung vor neue Anforderungen. Geschlecht, aber auch Alter, soziale und ethnische Herkunft, physische Gesundheit, ökonomische Möglichkeiten sind nur einige Stichworte, mit denen Unterschiede in Stadt und Region erfaßt werden. Diese Unterschiede sind mit Hierarchisierungen, Zuschreibungen, Werthaltungen, Verhaltenserwartungen und unterschiedlichen Chancen in der Gesellschaft verbunden. Vielfalt bringt also eine hohe Komplexität in Planungsaufgaben.

Zusätzlich dazu sind die Berücksichtigung von Gender und Diversity und eine Unterstützung von Chancengleichheit auch in den Strukturförderprogrammen der EU grundlegend verankert. Städtische Vielfalt gestalten bedeutet daher die Fähigkeit, im Rahmen von Planungsaufgaben unterschiedliche Bedürfnisse zu erfassen und Schritte zu überlegen, wie größere Chancengleichheit unterstützt werden kann.

In diesem Prozess ist Gender Planning ein wesentlicher Beitrag zur Qualitätssicherung in der Planungspraxis.

Soziale und ökonomische Vielfalt ist, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, in allen Stadtteilen anzutreffen. Im Rahmen der Vorlesung werden Grundzüge des Gender Planning vorgestellt und damit verbundene Anforderungen an die Qualität von Stadtteilen diskutiert. Anhand eines konkreten Stadtteils wird erarbeitet, wie soziale und ökonomische Vielfalt sichtbar wird und worin die Handlungsspielräume für unterschiedliche Lebenssituationen bestehen.

Gearbeitet wird in Kleingruppen. Im Vordergrund stehen Fragen der Qualität von Stadtteilen für Bewohnerinnen und Bewohner in unterschiedlichen Lebensphasen und mit unterschiedlichen Lebensweisen.

Grundlage für den Leistungsnachweis ist eine Gruppenarbeit im Rahmen der Vorlesung.

Literatur zur Vorbereitung:

AUFHAUSER, Elisabeth et al: Gender Mainstreaming in der Regionalentwicklung (2003): Grundlagen für eine gleichstellungsorientierte Regionalentwicklung. Wien.

BAUHARDT, Christine (2004): Räume der Emanzipation. Wiesbaden.

BÖSE, Helmut (1981): Die Aneignung städtischer Freiräume. Beiträge zur Theorie und sozialen Praxis des Freiraums. Arbeitsberichte der Gesamthochschule Kassel. Kassel.

BUNDESMINISTERIUM FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG (Hg. 2006): Städtebau für Frauen und Männer. Werkstatt: Praxis Heft 44, Bonn.

DÖGE, Peter (2001): Geschlechterdemokratie als Männlichkeitskritik. Bielefeld.

DÖRHÖFER, Kerstin; TERLINDEN, Ulla (1998): Verortungen. Geschlechterverhältnisse und Raumstrukturen. Basel/Boston/Berlin.

HÜLBUSCH, Inge Meta (1978): Innenhaus und Außenhaus. Umbauter und sozialer Raum. Schriftenreihe 01 – Heft 033. Gesamthochschule Kassel. Kassel.

LAND SALZBURG 2007: Innovative Regionalentwicklung durch Chancengleichheit. Salzburg.

MEUSER, Michael (2005): Gender Mainstreaming: Festschreibung oder Auflösung der Geschlechterdifferenz? Zum Verhältnis zu Geschlechterforschung und Geschlechterpolitik.

In: Meuser, Michael; Neusüß, Claudia (HG): Gender Mainstreaming. Berlin.

PROTZE, Käthe (2000): Freiräume im Alltag von Frauen. Niedersächsisches Sozialministerium (Hg.) Hannover.

SENATSVERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG BERLIN (2006): Gender auf dem Weg in den Mainstream der Stadtentwicklung. Berlin.

Ein Reader wird im Rahmen der Veranstaltung ausgelegt.

Institutionen, Projekte und Initiativen

ZIFG

Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung

Im Mittelpunkt der Lehre des Zentrums für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung steht die Vermittlung von Kenntnissen aus den Themenfeldern der interdisziplinären Gender Studies, insbesondere im Spannungsfeld der Natur/Kultur-Dichotomie sowie von Gesellschaft, Wissenschaft und Technik.

Entgegen der alltagsweltlichen Erfahrung, dass Geschlecht(er)differenz eine „natürliche“ Gegebenheit ist, verstehen die Gender Studies „Geschlecht“ als ein komplexes, historisch produziertes Konstrukt, das wesentlich gesellschaftliche, kulturelle, sprachliche, technologische, mediale und natürliche Wirklichkeiten sowie wissenschaftliches Wissen und wissenschaftliche Praxis strukturiert und das selbst durch Wissen sowie soziale, kulturelle und technische Praxen strukturiert wird.

Entsprechend zielt unsere Lehre darauf ab, Vergeschlechtlichungsprozesse in allen Feldern sozialer, technischer, wissenschaftlicher, kultureller und individueller Wirklichkeiten zu untersuchen.

Das ZIFG ist ein eigenständiges Zentrum an der Fakultät I Geisteswissenschaften. Es ist in Berlin das einzige Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung, das in Forschung und Lehre kultur-, geistes- und sozialwissenschaftliche Perspektiven mit denen aus Naturwissenschaft und Technik zusammenführt. Ge-

gründet wurde das ZIFG 1995 von der Historikerin Karin Hausen, die es bis zu ihrer Emeritierung im Jahr 2003 auch leitete. Von April 2003 bis März 2009 war die Strukturprofessur des ZIFG vakant; vertreten wurde sie in dieser Zeit u. a. von Cornelia Klinger, Brigitte Kerchner, Regina Weckel, Sabine Hark und Dorothea Dornhof. Zum 01. April 2009 übernimmt die Soziologin Sabine Hark die Leitung des ZIFG.

Seit Dezember 2004 arbeitet die Soziologin und Physikerin Petra Lucht als Wissenschaftliche Assistentin am ZIFG und ist seit Mai 2008 für eine Gastprofessur an der Fakultät II Mathematik und Naturwissenschaften der TUB beurlaubt. Mit einer Gastprofessur ist auch die Soziologin Christiane Funken mit halbem Lehrputat am ZIFG angebunden. Das Lehrangebot des ZIFG wird in diesem Semester zudem bereichert durch ein Seminar der Politikwissenschaftlerin Petra Schaper-Rinkel. Ebenfalls ist dem ZIFG angeschlossen der Techno-Club, geleitet von der Ingenieurin Inka Greusing. Der Techno-Club ist ein Projekt, das Schülerinnen für natur- und technikwissenschaftliche Studiengänge begeistern will.

Alexandra Beigelbeck, Sophia Ermert und Marie-Jolin Köster unterstützen als studentische Hilfskräfte die Arbeit des Zentrums.

Hildegard Stephen und Karin Dörr leiten das Sekretariat.

Das Zentrum initiiert und veranstaltet fächerübergreifende Lehrveranstaltungen, Tagungen und Forschungsprojekte. Das Lehrangebot des Zentrums ist offen für Studierende aller Fächer und aller Berliner Hochschulen. Die Vorlesungen, Seminare und Übungen führen an aktuelle Forschungsdiskussionen und interdisziplinäres Arbeiten heran. Das Lehrprogramm erweitert die Angebote der grundständigen Studiengänge, ist also nicht Teil eines eigenen Studiengangs, sondern wird in zahlreichen Studiengängen anerkannt. Die interdisziplinär ausgerichteten Lehrveranstaltungen werden oft im Team mit DozentInnen anderer Wissenschaftsdisziplinen durchgeführt.

Der Techno-Club an der TU Berlin

Der Techno-Club wurde im Oktober 2001 am Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG) der Technischen Universität Berlin (TUB) eingerichtet. Er richtet sich an Schülerinnen der gymnasialen Oberstufe im Land Berlin.

Mit den Angeboten im Techno-Club möchte die TUB das Berufswahlspektrum von Schülerinnen um bisher nicht in Erwägung gezogene Möglichkeiten erweitern und sie so darin unterstützen, eine bewusste Studienwahl im Wissen um alle Möglichkeiten zu treffen. Denn aufgrund ihrer Geschichte als ausgesprochene Männerdomänen sind die vielfältigen Berufsfelder der Ingenieurwissenschaften häufig nicht im Blick junger, studieninteressierter Frauen sowie ihrer Eltern, Lehrerinnen und Lehrer. Und nicht zuletzt fehlen weibliche Vorbilder, die junge Frauen motivieren können, diese Berufe zu wählen.

Im Hinblick auf die Ausgestaltung des Techno-Club-Programms hat sich die Ansiedlung am ZIFG besonders bewährt. Für die Arbeit im Techno-Club ist der Rückgriff auf die Ergebnisse der interdisziplinären Frauen- und Geschlechterforschung unbedingt notwendig. Denn die Ursachen für die Unterrepräsentanz von Frauen in Naturwissenschaft und Technik und wie Männlichkeits- und Weiblichkeitsvorstellungen im historischen Prozess entwickelt und verändert werden, sind dort inzwischen breit erforscht. Durch die Ansiedlung an das Forschungszentrum findet der Techno-Club darüber hinaus den erforderlichen inhaltlichen Diskussionshintergrund sowie institutionellen Rückhalt.

Das Techno-Club Team besteht aus der Projektleiterin Dipl.-Ing. Inka Greusing und sechs studentischen Mitarbeiterinnen aus natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fächern. Das Konzept ist partizipativ und prozessorientiert ausgerichtet: In die Entwicklung der Projekte werden Schülerinnen, Lehrerinnen und Lehrer sowie Dozentinnen und Dozenten der TU Berlin eingebunden. Die Auseinandersetzung mit Naturwissenschaft und Technik geschieht eingebettet in den ökologischen und sozialen Kontext.

Das bislang entwickelte Programm des Techno-Clubs kombiniert Schulbesuche durch die Tutorinnen mit semesterweise ausgelegten Veranstaltungsreihen und Schülerin-AGs, die in Labors, Versuchshallen, Hörsälen und anderen Räumlichkeiten der TU Berlin stattfinden.

Schulbesuche durch die Tutorinnen

Die studentischen Tutorinnen führen in Berliner Gymnasien 2-stündige Workshops durch, in denen Schülerinnen ab der 11. Klasse angeregt werden, sich mit Berufsbildern in Natur- und Ingenieurwissenschaften auseinander zu setzen. Sie demonstrieren mit ihrer eigenen Person, dass es lebbarere Alternativen jenseits der geschlechterstereotypen Rollenmuster für die Studien- und Berufswahl gibt.

Studieren probieren in einer Schülerin-AG

Zu Beginn jedes Semesters gründen sich zwei studentisch betreute Schülerin-AGs, die ein Semester lang gemeinsam die TUB kennen und nutzen lernen. Dazu organisiert der Techno-Club in enger Kooperation mit MitarbeiterInnen aller Fakultäten der TUB jedes Semester eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Studieren Probieren“. DozentInnen verschiedener Fachrichtungen bieten nachmittags „Schnupperprojekte“ in ihren TU-Einrichtungen an, in denen die Schülerinnen selbst forschen und experimentieren können. An „Clubtagen“ tauschen

sich die Schülerinnen untereinander mit Studentinnen und mit berufstätigen Ingenieurinnen, Informatikerinnen und Naturwissenschaftlerinnen aus. In Rahmenveranstaltungen lernen sie zudem den Campus und die Universitätsbibliotheken kennen.

Alle Veranstaltungen des Techno-Clubs finden nachmittags – auf freiwilliger Basis und zusätzlich zum Schulunterricht - statt. Durch ihre Teilnahme am regulären Universitätsbetrieb erhalten die jungen Frauen einen authentischen Einblick in die Studien- und Forschungswelt an der TUB.

Kontakt:

Technische Universität Berlin
Techno-Club am Zentrum für Interdisziplinäre
Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG)
Dipl.-Ing. Inka Greusing

Hauspostfach: EB 17, Straße des 17. Juni 145, D-10623 Berlin
Tel: (030) 314-79108, Fax: (030) 314-78922

@mail: greusing [at] kgw.tu-berlin.de
www.techno-club.tu-berlin.de

ZENTRALE FRAUENBEAUFTRAGTE DER TU-BERLIN

Heidi Degethoff de Campos	Geschäftsstelle: Eva Büttner
Tel.: 314-21439	Tel: 314-21438
Fax: 314-21622	
Sekr. ZFA, Raum H 1108a	Sekr. ZFA 1, Raum H 1108b
E-Mail: Heidi.Degethoff@tu-berlin.de; zen.frau@tu-berlin.de	zen.frau@tu-berlin.de

Amt, Aufgaben und Projekte

Das Amt der Zentralen Frauenbeauftragten existiert an der TU Berlin seit 1991; Amt und Aufgaben sind im Berliner Hochschulgesetz, § 59 beschrieben und festgelegt.

Danach berät und unterstützt die Zentrale Frauenbeauftragte die Leitung der Hochschule, die Gremien und Einrichtungen bei deren gesetzlich vorgegebener Aufgabe der Förderung von Frauen in Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind, und der Herstellung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in Wissenschaft und Verwaltung. Das heißt, die Frauenbeauftragte wirkt auf die Beseitigung der Benachteiligung von Frauen hin und versucht, strukturelle, mittelbare und unmittelbare Diskriminierungen aufzubrechen.

Ferner berät die Frauenbeauftragte die Leitung in allen Frauen betreffenden Angelegenheiten, initiiert und entwickelt Projekte zur Förderung von Frauen und überwacht deren Umsetzung. Den weiblichen Mitgliedern der Hochschule steht sie mit Rat und Tat in Fällen von sexueller Belästigung, Mobbing, Konflikten am

Studien- oder Arbeitsplatz zur Seite und berät bei der Studienwegs- oder Karriereplanung.

Gemeinsam mit den dezentralen Frauenbeauftragten der Fakultäten und zentralen Einrichtungen arbeitet sie in einem frauenpolitischen Netzwerk (Plenum), dessen Ziel die zahlenmäßige und ökonomische Gleichstellung von Frauen und ihren Interessen ist. Dazu gehören z. B. die Veranstaltung von Frauenseminaren und -tutorien, die Initiierung und Unterstützung feministischer Forschung und Lehre, die Organisation von Vortragsreihen zu Themen der Frauen- und Geschlechterforschung sowie die Durchführung von Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung, die der Erweiterung sozialer Kompetenzen und der persönlichen wie politischen Durchsetzungsfähigkeit von Frauen dienen. Darüber hinaus stehen Projekte zur Anwerbung von Studentinnen, vorwiegend für die Natur- und Technikwissenschaften, im Vordergrund der gemeinsamen Arbeit. Anlässlich der TU-Infotage und der Schülerinnen & Schüler-Technik-Tage organisieren die Frauenbeauftragten Projekte ausschließlich für Schülerinnen und führen Begleitveranstaltungen durch.

Besondere Bedeutung haben derzeit eine Reihe von Projekten für Studentinnen und Wissenschaftlerinnen, die die Zentrale Frauenbeauftragte ins Leben gerufen bzw. angeregt hat und denen das Ziel, den Anteil von Frauen in den verschiedenen Statusgruppen zu erhöhen bzw. die Situation für Frauen an der TU zu verbessern, gemeinsam ist:

- Der Girls' Day
Die Schülerinnen&Schüler-Technik-Tage (STT)
- IMPETUS
- Zielgerade
- ProMotion (Virtuelles Doktorandinnen-Kolleg)
- Das ProFiL-Programm

Während der Girls' Day, die STT u.a. der Anwerbung von Schülerinnen dienen und IMPETUS und Zielgerade die Studentinnen während des Studiums begleiten, ist das Doktorandinnen-Kolleg eine Einrichtung, die junge Frauen auf der ersten Stufe der wissenschaftlichen Qualifikation begleitet.

Das ProFiL-Programm wiederum wendet sich gezielt an Wissenschaftlerinnen auf dem Karriereweg zur Professur.

IMPETUS

IMPETUS ist ein Semesterferienprogramm, das Studentinnen der Ingenieurwissenschaften einen ersten Einblick in die Forschung ermöglichen soll. In einem Zeitraum von vier Wochen nehmen die Teilnehmerinnen zunächst an Kursen teil, die mathematische und fachspezifische Methoden vermitteln und lernen darauf aufbauend die Arbeit in einer Forschungsgruppe kennen.

Kontakt:

www.impetus.tu-berlin.de

ProMotion

Virtuelles Kolleg für Doktorandinnen Überfachliches Frauennetzwerk

Austausch – Karriereplanung - Professionalisierung

Das Kolleg richtet sich an alle Doktorandinnen der TUB und ergänzt die bestehende heterogene fachliche Betreuung und das zentrale Weiterbildungsangebot.

Das Kolleg verfolgt das Ziel, Nachwuchswissenschaftlerinnen darin zu bestärken, ihre Promotionsabsicht kontinuierlich zu verfolgen und zu einem Abschluss zu bringen. Eine Wissenschaftlerin kann ihre Vereinzelung und Entfremdung im Wissenschaftsbetrieb in der Promotionsphase viel deutlicher erleben als ein Promovend, da es traditionell an weiblichen Vorbildern fehlt. Der überfachliche Zusammenschluss von Frauen in einem Netzwerk bietet in dieser Situation Rückhalt und zusätzliche Motivation. Er bietet die Möglichkeit der kollegialen Unterstützung und der überfachlichen interdisziplinären Vernetzung auch über die Promotionsphase an der TUB hinweg.

Das Angebot des Kollegs besteht aus vier Segmenten.

Überfachliche Vernetzung

Das Kolleg bietet eine Mailingliste, in die sich die Teilnehmerinnen einschreiben lassen können. Dies gewährleistet einen schnellen Informationsaustausch untereinander. Zur Zeit umfasst die Liste etwa 100 Einträge. Ausschreibungen und Veranstaltungshinweise werden auf diese Weise an die Teilnehmerinnen versandt.

Alle Teilnehmerinnen der Module können auf der E-Learningplattform ISIS sich weiterhin vernetzen und in Foren zu aktuellen Themen diskutieren.

Überfachliche Weiterbildung

Das Kolleg wird begleitet durch ein auf vier Modulen basierendes überfachliches Weiterbildungsprogramm, welches jede Teilnehmerin innerhalb eines Jahres absolvieren und damit ein Zertifikat erwerben kann.

1. Modul	Effektive Gesprächsführung – Rhetorik – Präsentation
	„Mit persönlicher Note und rhetorischem Geschick wirkungsvoll überzeugen“
	WS 2009
2. Modul	Zukunftsorientiertes Zeit- und Selbstmanagement
	„Work-Life-Balance durch neue Planungsmethoden“
	WS 2009
3. Modul	Lösungsorientiertes Konfliktmanagement
	„Spielregeln, Strategien und Reflexion von Machtverhältnissen im Wissenschaftsbetrieb“
	Termine: 10. und 11. September 2009
4. Modul	Erfolgsstrategien des Netzwerkers
	„Die Kunst des kreativen und effektiven Netzwerkers“
	02. und 03. November 2009

Da die Nachfrage groß ist, bitte rechtzeitig anmelden oder vormerken lassen. Kurzentschlossene können in der Regel einen Nachrückerinnenplatz bekommen.

5. Modul	Professionalisierung in der Post-Doc-Phase
Neu!	„Ich kann es, wenn ich es will...“
	26. und 27. März 2009

Im SoSe 2009 ist in Kooperation mit dem Textlabor ein ganztägiger Workshop „Schreibwerkstatt“ mit anschließendem Jour fixe unter der Federführung von Frau Dipl. Ing. Judith Theuerkauf und Team geplant.

Anmelden können Sie sich über ProMotion, Email: S.Plaumann@tu-berlin.de

Interdisziplinärer Austausch

In regelmäßigen Treffen werden anhand von Impulsreferaten oder mit geladenen Gästen aktuelle Themen diskutiert. In der Regel berichtet eine Postdoktorandin von ihren strategischen Erfahrungen während der Promotionsphase. Geplante Themen sind u.a.: Standards der Wissenschaftlichkeit, Regeln der interdisziplinären Arbeit.

Es besteht aber auch die Möglichkeit den anderen Doktorandinnen den Stand des eigenen Promotionsprojektes vorzustellen. Aktuelle Termine bitte erfragen.

Individuelle Beratung

In einem persönlichen und vertraulichen Beratungsgespräch können individuelle Problem- und Sachlagen besprochen und reflektiert werden, wie z.B. Karriereplanung, Konflikte im Betreuungsverhältnis oder Vereinbarkeit von Familie und

Beruf. Darüber hinaus können wir auch konkret über die Gliederung der Arbeit und die Zeitplanung für das Promotionsprojekt sprechen.

Das aktuelle Programm des Kollegs mit den Terminen können Sie telefonisch erfragen oder finden Sie im Netz unter:

[http://www.tu-berlin.de/zentrale_frauenbeauftragte/zielgruppen/
wissenschaftlerinnen/promotion/](http://www.tu-berlin.de/zentrale_frauenbeauftragte/zielgruppen/wissenschaftlerinnen/promotion/)

Kontakt und Anmeldung:

Susanne Plaumann, M.A., Koordinatorin
Straße des 17. Juni 135
10623 Berlin
Sokr. ZFA
Raum H 1108
Tel.: 314- 26032/ - 214 38
Email: S.Plaumann@tu-berlin.de

ProFiL - Professionalisierung für Frauen in Forschung und Lehre

Seit Januar 2004 bieten die TU, die HU und die FU Berlin gemeinsam das ProFiL-Programm an, um hoch qualifizierte Wissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Professur zu fördern. Im Juli 2008 ist die Universität Potsdam der Kooperation beigetreten. Zielgruppen des ProFiL-Programms sind Privatdozentinnen, Habilitandinnen, Juniorprofessorinnen, Nachwuchsgruppenleiterinnen und Postdoktorandinnen der vier Träger-Universitäten. Durch Mentoring, wissenschaftsspezifisch ausgerichtete Seminare und gezielte Vernetzung werden die Teilnehmerinnen ein Jahr lang bei der weiteren Entwicklung ihrer Karriere unterstützt und auf künftige Führungs- und Managementaufgaben einer Professur vorbereitet.

Konzeptionell verfolgt das ProFiL-Programm einen integrierten Ansatz und eine Doppelstrategie. Es fokussiert einerseits die individuelle Beratung der Teilnehmerinnen bei ihrer weiteren wissenschaftlichen Profilierung und Karriereplanung durch erfahrene Mentoren/innen. Auf der anderen Seite greift es die Führungsanforderungen auf, die insbesondere im Kontext der neuen Formen der Hochschulsteuerung künftig mit einer Professur verbunden sind. Parallel erfolgt daher die Kompetenzentwicklung in Seminaren und Trainings, um die Entwicklung der Führungs- und Managementfähigkeiten und der strategischen Kompetenzen zu fördern. Einen wichtigen Bestandteil der Seminare bilden hochkarätig besetzte Gesprächsrunden mit Experten/innen aus Universitäten und anderen Wissenschaftseinrichtungen, aus der Politik und Förderorganisationen. Für die überfachliche Entwicklung und Professionalisierung werden damit Beratungs- und Wissensressourcen erschlossen, die bislang an deutschen Universitäten nicht systematisch genutzt werden.

Das ProFIL-Netzwerk fördert darüber hinaus die Vernetzung und den Austausch der Teilnehmerinnen untereinander. Ein besonderes Anliegen des Netzwerks ist es, den Dialog mit Führungspersönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Medien zu intensivieren, um in einer übergreifenden Perspektive über Zukunftsanforderungen und innovative Reformmodelle zu diskutieren. Im Rahmen der Netzwerkveranstaltungen werden daher renommierte Gäste zu Diskussionsrunden und einem anschließenden „Networking-Dinner“ eingeladen. Darüber hinaus findet jährlich eine zweitägige Netzwerktagung statt. Im Mittelpunkt der Tagungen stehen die wechselseitige Vorstellung der Forschungsschwerpunkte und die Sondierung möglicher Kooperationen. Das wissenschaftliche Gespräch bietet den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, gemeinsame Forschungsinteressen zu identifizieren und weiterführende Fragestellungen und Forschungsthemen zu erarbeiten. Einen weiteren Schwerpunkt der Tagungen bilden Themenforen, die auf Vorschlag der Netzwerkmitglieder mit erfahrenen Expertinnen und Experten organisiert werden.

Die nächste Ausschreibung des ProFIL-Programms erfolgt im Frühjahr 2009.

Kontakt & Informationen:

Dorothea Jansen

Wissenschaftliche Koordinatorin
 Technische Universität Berlin, Sekr. VP 31
 Straße des 17. Juni 135 10623 Berlin
 Tel.: 030-314-29304, Fax: 030-314-26959

Mail: jansen@tu-berlin.de,
 Web: www.profil-programm.de

__Frauenbeauftragte Fak I__

Josephine Bürgel & Katalin Gennburg	Nina Hackmann & Sara El-Helou
Fakultät I Frauenbeauftragte & Stellvertreterin	Tutorinnen der Frauenbeauftragten
FR 4027	FR 4517
Franklinstraße 28/29	Franklinstraße 28/29
10587 Berlin	10587 Berlin

Guten Tag – Wir sind ´s!

Die Frauenbeauftragten. Wo kommen wir her?

Wir werden vom Beirat der Frauenbeauftragten gewählt. Dazu wurde im Berliner Hochschulgesetz und im Landesantidiskriminierungsgesetz 1989 erstmalig das Amt der Frauenbeauftragten festgeschrieben. Es beinhaltet u.A. ein umfassendes Informationsrecht, Beteiligungsrechte an Personalauswahlverfahren von der TutorInnenstelle bis zur ProfessorInnenstelle und ein Vetorecht in Gremien und Verfahren, um bei Diskriminierungsfällen intervenieren zu können.

Auch 2009 sind wir wieder mit verschiedenen Angeboten zur Frauenförderung präsent. Stichwort Zielgerade:

Zum einen erhalten Frauen der Fakultät I bei uns eine persönliche Beratung und eine gezielte Studienabschlussförderung. Dieses Angebot gilt sowohl für Studentinnen der Master- und Diplomstudiengänge, als auch für Studentinnen in Bachelor- und Masterstudiengängen.

Zum anderen bieten wir verschiedene Weiterbildungen durch PC-Kurse an. Excel und Powerpoint sind ebenso Bestandteil des Schulungsprogramms wie beispielsweise Photoshop.

Diese Angebote bieten die Tutorinnen Nina Hackmann und Sara El-Helou an.

[zielgerade-fk1@tu-berlin.de]

Zur Frauenförderung gehört auch der Schutz und die Vertretung bei Diskriminierungsfällen und sexuellen Übergriffen. Egal wo und durch wen!

Wir verstehen uns als Servicestelle und sehen uns dabei zuständig für alle Frauen an der Fakultät I der Technischen Universität Berlin. Egal ob Professorin oder Austauschstudentin. Brauchst du Hilfe, hast du Interesse oder ein dringendes Mitteilungsbedürfnis? Komm vorbei!

[<http://www2.tu-berlin.de/fak1/>]



Zielgerade

Strategien - Kompetenzen - Netzwerke
Wege zum erfolgreichen Studienabschluss

Das Projekt Zielgerade bietet Studentinnen der TU Berlin ein umfassendes Weiterbildungs- und Beratungsangebot.

Zielgerade macht sich deinen Studienabschluss zum Ziel!

An allen Fakultäten bietet dir unser Studentinnenteam persönliche Beratung an:

- individuelle Gespräche von Studentin zu Studentin
- Optimierte persönliche Studiengestaltung
- Checklisten zur kontrollierten Studienorganisation
- Informationen rund ums Studium
- Kontaktplattformen z.B. ISIS
- Gestaltungsmöglichkeiten im Studium Generale

Auch im SoSe 2009 finden spannende und erfolgversprechende Weiterbildungen und Workshops statt:

Themen	Infos
Modul II: Zukunftsorientiertes Zeitmanagement „Studien- und Selbstmanagement“ Trainerin: Svenja Neupert	Termine auf Anfrage
Modul IV: Schreibwerkstatt - Jour Fixe „Das Schreibprojekt managen – Effektiv im Schreibprozess“ Offenes Angebot mit verschiedenen Themen Trainerinnen: Julia Dannehl, Ella Grieshammer, Nora Peters www.textlabor.tu-berlin.de	Die Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Arbeit gliedern • Effektiver Lesen • Effektiver am PC wiss. Schreiben • „Stilkunde“: Wie schreibt man wissenschaftlich • Zitieren – Wie geht das

Diese Workshops werden von Studentinnen geleitet:

Themen	Infos
Workshop I: Wissenschaftlich Arbeiten mit dem Office-Paket (A) „Sicher in Word und Power Point wissenschaftli- che Arbeiten gestalten und präsentieren“	April/ Mai 2009
Workshop II: Wissenschaftlich Arbeiten mit dem Office-Paket (B) „Fit in Excel“	Termine auf Anfrage

Themen	Infos
Workshop III: SPSS „Fit in SPSS“ Dieser Workshop wird im zweiwöchentlichen Rhythmus stattfinden und ist offen für alle, die ihre Statistik-Kenntnisse vertiefen oder auffrischen wollen. Für Studentinnen, die aktuell an Statistikprojekten arbeiten (wollen). Kursleitung: Martina Regulin	Termine auf Anfrage
Workshop IV: Interkulturelle Kommunikation „Folge dem Trend, globalisiere Dich!“ Trainerinnen: Alexandra Kormorek, Kristin Breitenbruch und Georgette- A. Ziegler	24. April 09, 15.00 -20.00 Uhr und 25. April 09, 11.00 -18.00 Uhr
Workshop V: Latex	Termine auf Anfrage
Workshop VI: LabView	Termine auf Anfrage
Workshop VII: AutoCad	Termine auf Anfrage
Workshop VIII: InDesign	Termine auf Anfrage

In unseren **Themenabenden** kannst Du in zwei Stunden von Insiderinnen die wichtigsten Tipps & Tricks rund um ein studienrelevantes Thema erfahren. Unsere Gäste sind offen für Fragen aller Art.

- Bewerben: Wie bewerbe ich mich auf Stellen für studentische Angestellte an der TU Berlin? Machen Initiativbewerbungen Sinn? Tipps & Tricks
- Studieren mit Kind
- Studienfinanzierung: von Stiftungen, Begabtenförderung, Krediten, usw.

Lerne unser Team und andere Studentinnen bei unserem **Semesterauftaktfrühstück** kennen:

Freitag, 24. April 2009. 10-13 Uhr,
Ort wird noch bekannt gegeben.

Nutze unser Angebot, um Deine **persönlichen Netzwerke** zu schaffen und auszubauen.

Schnell informiert wirst Du über unsere **Mailingliste**. Schick einfach eine Mail mit Betreff „zielgerade-liste“ an unsere Projektkoordinatorin.

Aktuelle Informationen zum Projekt, zu Terminen und Angeboten sowie die Kontaktdaten aller Teammitglieder findest Du unter:

<http://www.zielgerade.tu-berlin.de>

Kontakt:

Studentische Projektkoordination: Viola Bösebeck

Raum: A-F 078

Telefon: 030/314 - 78661, -78662

Email: v-boesebeck@mailbox.tu-berlin.de

Projektleitung:

Stellvtr. Zentrale Frauenbeauftragte

Susanne Plaumann

Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin

Sekr. ZFA

Tel.: 030/314-260 32

Email: s.plaumann@tu-berlin.de

Kontakt: zielgerade@tu-berlin.de

__ FAKULTÄT II MATHEMATIK UND NATURWISSENSCHAFTEN __

**Gastprofessur
Wissenschaftssoziologie und Geschlechterforschung
in Naturwissenschaften und Technik**

Prof. Dr. Petra Lucht

Seit dem Sommersemester 2008 bin ich als Gastprofessorin an der Fakultät II Mathematik und Naturwissenschaften tätig. Dort biete ich Lehrveranstaltungen zur Wissenschaftssoziologie, zu Medienforschung und zu Geschlechteraspekten in Naturwissenschaften und Technik an. Diese können im Wahlbereich unterschiedlichster Fächer besucht werden. Mein Anliegen ist es, in meiner Lehre ein grundlegendes Verständnis für das komplexe und vielschichtige Wechselspiel von Wissenschaft, Gesellschaft und Geschlechterordnung zu vermitteln. Dieses Wechselspiel zu verstehen, eröffnet nicht nur erweiterte Perspektiven auf das eigene Studienfach, sondern kommt auch in aktuellen Anforderungsprofilen für natur- und ingenieurwissenschaftliche Berufsfelder zum Tragen.

Meine Lehre und Forschung sind darüber hinaus dadurch geprägt, dass ich als Wissenschaftlerin mehrfach »Seitenwechsel« vollzogen und so Erfahrungen darin habe, Dialoge zwischen den naturwissenschaftlichen und den sozial- und geisteswissenschaftlichen Wissenschaftskulturen zu initiieren und zu befördern: Mein Physikstudium habe ich mit einer experimentellen Diplomarbeit zur Untersuchung der Knochenkrankheit Osteoporose abgeschlossen (Universität Kiel). Es folgten sozialwissenschaftliche Untersuchungen zu den Naturwissenschaften,

so u. a. zur Physik am Beispiel einer Elite-Universität in den USA (Harvard University und Massachusetts Institute of Technology, USA), zum Naturschutzdiskurs in den 1990er Jahren (Universität Lüneburg) und aktuell zu Diskurs und Praxis der Nanotechnologie (TU Berlin).

Die Gastprofessur an der Fak. II Mathematik und Naturwissenschaften der TU Berlin soll über die Befristung bis zum 31.03.2009 hinaus voraussichtlich bis zum 30.09.2009 verlängert werden.

Lehre:

siehe KVV, Seite 13- 16

Ausgewählte Publikationen:

LUCHT, Petra (2004): Zur Herstellung epistemischer Autorität. Eine wissenssoziologische Studie über die Physik an einer Elite-Universität in den USA. Centaurus Verlag; Herbolzheim.

LUCHT, Petra (2006): „Geschlechterforschung. Ein weißer Fleck auf der Nano-Landkarte.“ In: politische ökologie 101: Nanotechnologie. Aufbruch ins Ungewisse. oekom verlag, München, S. 30-32.

LUCHT, Petra; WEBER, Ivana (2007): „Interdisziplinäre Dialoge als Arbeit an diskursiven Grenzen. Konstruktionen des Schützenswerten im Naturschutzdiskurs“. In: Ivana WEBER (2007). Die Natur des Naturschutzes. Wie Naturkonzepte und Geschlechtskodierungen das Schützenswerte bestimmen. oekom Verlag; München, S. 125-141.

LUCHT, Petra; PAULITZ, Tanja (Hg.) (2008): Recodierungen des Wissens. Stand und Perspektiven der Geschlechterforschung in Naturwissenschaften und Technik. Campus Verlag.

LUCHT, Petra; ERLEMANN, Martina, RUIZ BEN, Esther (Hg.) (in Vorbereitung): Nanotechnologie im Fokus sozialwissenschaftlicher Forschung. Centaurus Verlag. Herbolzheim.

Kontakt:

Prof. Dr. Petra Lucht
Gastprofessorin an der Fakultät II -
Mathematik und Naturwissenschaften
Technische Universität Berlin
Institut für Festkörperphysik

Sekr. EW 5-1
Hardenbergstr. 36
D - 10623 Berlin
ph.: +49-(0)30-314-79135
fax: +49-(0)30-314-22064

e-mail: [lucht \[at\] kgw.tu-berlin.de](mailto:lucht[at]kgw.tu-berlin.de)
<http://www.math.tu-berlin.de/fakii/PetraLucht/>

__FRAUENBEAUFTRAGTE FAKULTÄT IV__

Eva Maria Hoffmann (vertreten durch Anja Schultz)	Karin Dahlheim
Raum: FR 5068	FR 5065
Sprechstunde: nach Vereinbarung	Sprechstunde: nach Vereinbarung
Tel.: 314-25809	Tel.: 314-73128
schultz@cs.tu-berlin.de	dahlheim@cs.tu-berlin.de

Programmierkurs für Studentinnen

Der Programmierkurs für Studentinnen findet während des Semesters wöchentlich für Studentinnen der Fakultät IV statt. Bei freien Kapazitäten können auch gerne Studentinnen anderer Fakultäten teilnehmen. Hier kann die Programmiersprache Java erlernt oder auch vertieft werden. Zusätzlich werden während des Semesters auch Sprechzeiten angeboten.

Verantwortlich für den Programmierkurs für Studentinnen ist Olegs Klujs. Termine und Sprechzeiten sind im Frauenportal veröffentlicht.

http://www.cs.tu-berlin.de/frauenportal/ang_fp.html

Kontakt:

Olegs Klujs

Raum FR 5068

Tel.: 314-25809

javakurs@valorg.eu

Exkursion - Firmenbesichtigung IAV

Exkursion am 15. Mai 2009 zur IAV GmbH (Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr), Carnotstraße 1, 10587 Berlin.

Hier kann man die Gelegenheit nutzen, die HR-Abteilung kennen zu lernen und mehr über die Abschlussarbeit, Karrierechancen sowie weiterqualifizierende Mastermodelle bei der IAV zu erfahren. Unter anderem werden wir in folgende Gebiete hineinschnuppern dürfen:

- Softwareentwicklung und Software-Consulting
- Besichtigung der Motorprüfstände
- Forschungsgebiet der Telematik/Infotainment

Mehr Infos dazu: http://www.iav.com/de/1_engineering/fahrzeuelektronik/telematik_infotainment/index.php

Es werden Karriereinfos mit fachlichem Input kombiniert.

IAV-Webseiten:

www.iav-inside.com [Karriereseite]

www.iav.com [fachliche Informationen]

Teilnehmerinnen: für Studentinnen der Studiengänge Elektrotechnik, Technische Informatik, Informatik, Maschinenwesen, Verkehrswesen, Prozesstechnik und Werkstoffwissenschaften.

Frauenrechnerraum

Die Fakultät stellt ihren Studentinnen einen eigenen Rechnerraum (FR 5082) zur Verfügung. Dort können sechs Sun-Workstations benutzt werden.

Kontakt:

Frauenbeauftragte

FR 5068

Tel.: 314-25809

frauenbeauftragte@cs.tu-berlin.de

Frauenportal

Das Frauenportal soll über die Aktivitäten der Fakultät IV informieren. Hier finden Sie interessante Links, Stellenausschreibungen von uns, Angebote wie Frauenrechnerraum, Programmierkurs für Studentinnen und ähnliches. Die Informationen richten sich an Schülerinnen, die sich für ein Studium an der Fakultät interessieren (Elektrotechnik, Informatik, Technische Informatik), und Studentinnen im Studium, Absolventinnen, und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen.

<http://cs.tu-berlin.de/frauenportal>

Mailingliste

Um die Frauen an der Fakultät stärker zu vernetzen wurde eine Mailingliste eingerichtet. Hier gibt es Ankündigungen zu Veranstaltungen, Angeboten, neuen Projekten und ähnlichem. Bei Interesse an dieser Mailingliste schreiben sie an frauenbeauftragte@cs.tu-berlin.de. Wir werden sie auf die Mailingliste setzen.

__FRAUENREFERAT__



Fehlt dir die feministische Perspektive an der TU?

Das Frauenreferat des AstA der TU lädt dich ein mitzuarbeiten.

In den letzten Jahren wird das Thema Gleichberechtigung an der TU Berlin relativ groß geschrieben. Eine Umsetzung erfährt dieser Anspruch jedoch hauptsächlich nur in Angeboten für Frauen sich Fähigkeiten wie sich präsentieren zu können, Durchsetzungs- und Durchhaltevermögen etc. anzueignen. Dies sind die (universitären wie auch gesellschaftlichen) Schlüsselqualifikationen für eine karriereorientierte Lebensführung. Sie entsprechen dem althergebrachten Bild des erfolgreichen Mannes. Nun dürfen Frauen auch mitspielen (dank denen, die dies erkämpft haben!), aber eben nur wenn die Regeln gleich bleiben. Unserem Bild von Gleichberechtigung verschiedener Lebensrealitäten und -entwürfe entspricht dies nicht, sondern eher jenem von Gleichmacherei (im Sinne der Verwertbarkeit).

Hinzu kommen Männerbündelei und eine Atmosphäre, die subtil bis offen frauenfeindlich, homo- und transphob sowie sexistisch ist (um einige Beispiele zu nennen). Diese Strukturen sind nicht durch die Aneignung gleicher Werte und Fähigkeiten angenehmer zu machen. Von daher ist es unserer Meinung nach kein Wunder, dass es immer noch keine Geschlechterparität (= Gleichverteilung) bei den Studierenden und erst recht nicht bei den Lehrenden und in den Gremien der universitären Selbstverwaltung gibt.

Uns fehlt die universitätsweit geführte Auseinandersetzung, was Gleichberechtigung tatsächlich bedeutet und der dahingehende Umbau universitärer Strukturen, sowie eine tiefere Gendersensibilisierung aller Menschen an der Universität!

Wir vom Frauenreferat des AStA¹ der TU möchten einen Raum schaffen, in dem ein Austausch stattfinden kann und mithilfe dessen den Mißlichkeiten im universitären Alltag gemeinsam begegnet werden kann. Dabei ist uns ebenso eine Zusammenarbeit mit den AStA-Referaten für queers und Ausländer_innen wichtig als auch mit anderen Strukturen an der Uni, die sich mit Gendersensibilisierung, Gleichberechtigung und Antidiskriminierung befassen. Wir wollen Anlaufstelle für Euch sein und mit Euch gemeinsam bestehende Verhältnisse kritisch thematisieren und sie versuchen zu verändern.

Wir freuen uns über Menschen, die im Referat mitarbeiten wollen. Aber auch, wenn Ihr Unterstützung sucht oder einfach nur auf einen Kaffee vorbeikommen wollt, steht unser Raum für Euch offen. Ihr findet in unserer Infothek verschiedene Materialien zum Thema. Eine Bibliothek befindet sich im Aufbau.

Wie im vergangenen Semester planen wir auch im Sommersemester zusammen mit den anderen autonomen Referaten des AStAs eine Filmreihe. Haltet Euch schon mal jeden dritten Montag im Monat 19 Uhr frei :) Außerdem seid Ihr herzlich zum Tag der offenen Tür bei uns eingeladen: am Montag, den 20.4. Kommt vorbei, es wird auch Essen und Trinken geben.

Weitere Infos, sowie unsere Öffnungszeiten findet ihr unter

www.asta.tu-berlin.de/frauenreferat

Einen guten Start ins neue Semester wünscht Euch

Euer autonomes Frauenreferat des AStA

Kontakt:

Internet: www.asta.tu-berlin.de/frauenreferat

Email: frauenreferat@asta.tu-berlin.de

Vorbeikommen: EB 013 (Keller)

Öffnungszeiten siehe Homepage

Tel.: 314-25254

¹ Der AStA ist der Allgemeine Studierendenausschuss der TU Berlin. Dieser wird vom Studierendenparlament (StuPa) einmal im Jahr gewählt. Das StuPa wählt ihr.

__BIBLIOTHEK DER ARBEITSSTELLE SOZIAL-, KULTUR- U. ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLICHE FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG__

Die Bibliothek ist der derzeitige Kern der Arbeitsstelle sozial-, kultur- und erziehungswissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung am Institut für Erziehungswissenschaft der TU. Der umfangreiche Bestand spiegelt die 30jährige Geschichte der universitären Frauen- und Geschlechterforschung wider, so findet sich neben verschiedenen Grundlagentexten feministischer Forschung auch ein breites Angebot an Literatur zu Bereichen wie u.a.

- Erkenntnistheorie und Wissenschaftskritik
- feministische Theoriebildung
- Frauenarbeit und Politik
- Frauenbewegungen
- Friedensforschung/ Gewaltprävention
- Gender Mainstreaming/ Diversity Management
- Globalisierung/ Migration/ Transmigration
- Intersektionalität
- Klassiker der Soziologie und Psychologie
- Männlichkeitsforschung
- Naturwissenschafts- und Technikentwicklung/-kritik
- Sozialisationsforschung
- Pädagogik/ Schulpädagogik/ Koedukation
- Politik
- Postkoloniale Theorie
- Queer Theory
- Sexualität
- Verschiedene Nachschlagewerke, Handbücher zu Forschungsmethoden u.v.m.

kw zur frauen- und geschlechterforschung an der tu berlin im sose 09

Eine weitere Besonderheit ist ein großer Anteil an „grauer“ Literatur, z.B. die Sammlung feministisch-gesellschaftskritischer Abschlussarbeiten, ein Archiv von Broschüren und Zeitungsartikeln, sowie Zeitschriften.

Da der Bestand nicht online recherchierbar ist, werden konkrete Anfragen gerne per E-Mail oder telefonisch entgegengenommen.

Es gibt neben dem Angebot an Literatur auch Hilfestellung bei Fragen rund um das Erstellen von Referaten, Haus-, Studien oder Abschlussarbeiten, z.B. Wie gehe ich eine Literaturrecherche an? Wie finde ich Zeitschriftenartikel? Wo gibt es Studien zum Thema? Wie baue ich eine Hausarbeit auf? Auf was muss ich bei einem Referat achten? Usw...

Auch ist ein breites Informationsangebot zu weiteren relevanten Einrichtungen, Veranstaltungen oder Praktikumsmöglichkeiten zu finden.

Außerdem gibt es nicht nur mehrere Arbeitsplätze, sondern auch die Möglichkeit zu schmökern oder einfach nur mal Pause zu machen.

Öffnungszeiten: Mo: 8:00 Uhr-12:30 Uhr, Di: 12:00 Uhr-16:30 Uhr

Bitte Aushänge an der Tür beachten, über die Semesterferien können sich die Öffnungszeiten verändern.

Kontakt:

Tutorinnen: Martina Reutter & Jana von der Beck

Arbeitsstellenraum FR 4538

Franklinstr. 28/29

Tel.: 314- 73 413

Mail: gender-arbeitsstelle@gmx.de

Home: <http://www.ewi.tu-berlin.de/index.php?section=50>

Femtec.

Hochschulkarrierezentrum für Frauen Berlin GmbH

Die Femtec. Hochschulkarrierezentrum für Frauen Berlin GmbH wurde 2001 von der EAF | Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin und der Technischen Universität Berlin gegründet.

Die Femtec. hat zum Ziel, Studentinnen der Ingenieur- und Naturwissenschaften im Studium und beim Berufseinstieg zu unterstützen und gezielt zu fördern.

Seit dem Wintersemester 2007/2008 bietet die Femtec. in Kooperation mit den Fakultäten III, IV und V für alle Ingenieur- und Informatikstudentinnen in der Studiengangphase (1. bis 3. Semester) das Orientierungs- und Beratungsprogramm Welcome! an.

Der Austausch mit anderen Studentinnen und berufstätigen Frauen aus unterschiedlichen Branchen, Unternehmensbesuche sowie Softskill-Trainings stehen im Mittelpunkt des 2-semesterigen Angebots.

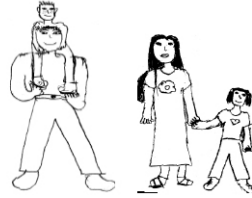
Die Femtec. GmbH kooperiert in Public-Private-Partnership mit international agierenden Unternehmen. Sie initiierte 2003 das Femtec.Network.

Hochschulübergreifend bietet das Femtec.Network für ambitionierte Studentinnen ein Careerbuilding-Programm an, in dem Führungs-, Kommunikations- und Managementkompetenzen vermittelt werden. Durch kontinuierliche Karriereberatungen und Mentoring wird die persönliche Berufswegplanung begleitet. Die kooperierenden Unternehmen bieten Praktika und Themen für Abschlussarbeiten an.

Ausführliche Informationen zu den Programmen der Femtec. finden Sie unter

<http://www.femtec.org>

STUDIERN MIT KIND



Wie bekomme ich Studium und Kind(er) unter einen Hut? Wie kann ich mein Studium jetzt finanzieren? Welche Betreuungsmöglichkeiten gibt es für mein Kind? Gibt es noch andere Studierende mit Kind an meiner Fakultät? Hier gibt es Gelegenheit andere Studierende mit Kind kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen. Kinder können mitgebracht werden.

Findet einmalig statt:

Donnerstag, 30.4.09 um 10.30 Uhr im Raum H 62

Veranstalter: Claudia Cifire, TU-Studienberatung

Sprechstunde für Studierende mit Kind(ern) bei der TU-Studienberatung

Hier gibt es Beratung zu den verschiedenen Fragen rund ums Studium mit Kind und Informationen zu weiteren inner- und außeruniversitären Anlaufstellen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sprechzeit: immer montags 10-13 Uhr,

Raum H 70 Tel. 314 25605,

claudia.cifire@tu-berlin.de

Website der TU-Studienberatung für Studierende mit Kind:

<http://www.tu-berlin.de/?id=38301>

Verzeichnis der Lehrenden

Christiane Funken.....christiane.funken@tu-berlin.de.....	18-20
Mechthild Gilzmer.....mechtild.gilzmer@tu-berlin.de.....	23-28
Inka Greusing.....greusing@kgw.tu-berlin.de.....	21
Sabine Hark.....sabine.hark@tu-berlin.de.....	9-11
Juliana Hodkinson.....contact@julianahodkinson.net.....	36
Christine Kulke.....christine.kulke@mailbox.tu-berlin.de.....	30
Ulrich Kühn.....	28
Petra Lucht.....lucht@kgw.tu-berlin.de.....	14, 16
Ursula Pasero.....	18
Britta Pieper.....	17
Käthe Protze.....	39
Petra Schaper-Rinkel.....Petra.Schaper-Rinkel@tu-berlin.de.....	17
Elvira Scheich.....elvira.scheich@gmx.de.....	31, 32
Cornelia Schöler.....cornelia.schoeler@tu-berlin.de.....	33
Elena Ungeheuer.....elena.ungeheuer@tu-berlin.de.....	35
Dariusz Zifonun.....Darius.Zifonun@kwi-nrw.de.....	37

Gebäudeverzeichnis:

- A-F:** Straße des 17. Juni 15 (Architekturgebäude Flachbau)
- BH:** Ernst-Reuter-Platz 1 (Bergbau und Hüttenwesen)
- EB:** Straße des 17. Juni 145 (Erweiterungsbau)
- EW:** Hardenbergstraße 36 (Eugene-Paul-Wigner-Gebäude)
- FR:** Franklinstr 28/29
- H:** Straße des 17. Juni 135 (Hauptgebäude der TU Berlin)

Impressum:

Herausgegeben vom
Zentrum für Interdisziplinäre
Frauen- und Geschlechterforschung

in Zusammenarbeit mit der
Zentralen Frauenbeauftragten der TU Berlin

Verantwortlich: Sabine Hark, Alex Beigelbeck

Auflage: 500 Stück
Druck: TU Berlin, VA-Druckerei
Berlin, März 2009

